Zeitschrift: Jahresbericht des Historischen Museums in Bern
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: - (1894)

Rubrik: Zuwachs der Sammlungen 1894

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3. Zuwachs der Sammlungen 1894.

Der Zuwachs der Sammlungen war im abgelaufenen Jahre ein ganz beträchtlicher. Der Katalog der historischen Abteilung begann z. B. das Jahr mit 1352 Nummern und stieg bis Ende 1894 auf Nr. 2000, wobei die 124 Bilder der Reinhardtschen Kostümsammlung von 1790 und die tausend Münzstempel nur unter einer Nummer figurieren. Auch die archäologische und ethnographische Sammlung erfuhren eine wertvolle Vermehrung. Diese erfolgte teils durch Zuweisungen von Behörden, teils durch Geschenke und Depots, teils durch Ankäufe aus dem hierfür von der Aufsichtskommission bewilligten Jahreskredit von Fr. 10,000. Aus letzterm wurde dem Direktor ein Handkredit für kleinere Erwerbungen im Gesamtbetrag von Fr. 1000 zur Verfügung gestellt, über welchen er Rechnung zu legen hat. Über sämtliche bedeutendere Ankäufe entscheidet der Verwaltungsausschuss, welchem der Direktor die betr. Gegenstände vorzuweisen hat.

Von der hohen Regierung wurde, wie bereits berührt, der Rest der Zeughaussammlung (Katalog Nr. 1378—1470), dem Museum überwiesen. Sodann erhielten wir aus dem Kunstmuseum die daselbst aufbewahrten, ebenfalls grösstenteils dem Staate gehörenden 46 gemalten Scheiben und eine Anzahl Schliffscheiben, sowie eine Reihe mehr historisch als künstlerisch wertvoller Gemälde, unter denen der Reinhardtschen Sammlung von Schweizertrachten der Jahre 1790—95 die Krone gebührt. Endlich erhielten wir auch noch eine Anzahl anderer vom Staate dort deponierter kunstgewerblicher Gegenstände, so namentlich zwei prachtvolle Rokoko-Pendülen in Boulle-Arbeit und einige Skulpturen. Aus dem Gewerbemuseum ging, auf Anordnung der hohen Regierung, der ganze Bestand an alten bernischen Münzstempeln, ca. 1000 Stück,

sämtliche alte Maasse und Gewichte und eine Sammlung interessanter Holzmodelle (meist Dekorationen von Geschützen) ans historische Museum über. Ausserdem sind uns für die Zeit des Umbaues des Kornhauses einige Möbelstücke anvertraut. Um die Ausschmückung des weiten Treppenhauses machte sich die Burgergemeinde besonders verdient, indem sie uns gestattete, drei wichtige historische Portraits, Friedrich d. Gr., Moritz v. Oranien und Louis de Champagne, aus der Stadtbibliothek ins neue Museum herüberzunehmen.

Wir geben im nachfolgenden eine Übersicht der Gegenstände, mit welchen teils durch Ankäufe, teils durch Geschenke und Depots der Bestand der drei Abteilungen vermehrt worden ist.

A. Archäologische Sammlung.

a. Ankäufe.

Eiserne Lanzenspitze, im Bielersee bei Landeron gefunden.
Kupferbeil, aus Vinelz.
Pfahlbautopf, aus Greng.
Römisches Bronzegefäss, aus Kerzers.
Eiserne Lanzenspitze, aus Pfauen.
Messer von Eisen, aus Montelier.
Graburne,
Armspange aus Braunkohle, } aus Conthey.
4 römische Fibeln,

b. Geschenke (und Depots).

Feuersteinpfeil- und Lanzenspitzen. (Hr. H. Schneeberger in Brunnen.)
Bronzene Lanzenspitze aus dem Aarekies. (Hr. Dr. Dick in Lyss.)
3 Feuersteinpfeil-Lanzenspitzen aus Illinois. (Hr. Notar Montandon in Bern.)
7 Salbengläser und 1 Schale aus Aquileja, römische Gräber. (Hr. A. Rothpletz, eidgen. Beamter in Bern.)
4 kleine pompejanische Henkelvasen. (Von Hrn. Ngt. Alph. Hörning in Bern deponiert.)

Grosse Bronzeschale von Wynau. (Kantonale Baudirektion.)
Vollständiger Mosaikboden mit Figuren, aus den Ruinen der römischen Villa im Schlossgut zu Toffen, nebst einigen andern daselbst gefundenen Gegenständen. (Frau v. Werdt, Gutsbesitzerin in Toffen.)

B. Historische Sammlung.

a. Ankäufe.

Vom Jahreskredit wurde eine erhebliche Quote zur Deckung der Kaufsumme des monumentalen Ofens von 1543 und des Kamins, beides aus dem Schlosse Worb, verwendet. Sodann wurde das Renaissance-Getäfer des Hrn. de Reynier im Altenberg erworben, an welches uns die Eidgenossenschaft einen Beitrag von Fr. 3000 geleistet hat. Von weitern Ankäufen notieren wir hier auszugsweise folgende, die weniger wichtigen übergehend:

Mittelalterlicher Dolch, Fundstück aus Estavayer.
Musterbuch eines Schreibers, Simon Heusslin, von 1643, 34 prächtig geschriebene Seiten mit roten und schwarzen Initialen.
Rennschlitten in Form eines geschnitzten Bären.
Thurgauer Haube mit Silberstickerei.
Hellebarde mit verzierter Stange. 17. Jahrh.
Grosses, ledernes Pulverhorn, dat. 1646.
Rote Uniform der französischen Schweizergarde um 1770.
Dreispitz vom Ende des 18. Jahrh.
Zinnhumpen, als Stempel das Wappen von Thun.
Degen mit reich verziertem silbernem Korb.
Zwei Reiterpistolen mit Rokoko-Ornamenten.
Zwei Simmenthaler Platten mit Reitern. 18. Jahrh.
Eine Gläfe, aus dem Wallis; seltene Stangenwaffe des 15./16. Jahrh.
Grosse Schreibkommode mit geschnitztem Steiger-Wappen; aus dem Schlosse Tschugg.
Acht romanisch ornamentierte Backsteine aus den Ruinen der Schnabelburg bei Melchnau, worunter einer mit den Wappen v. Aarwangen, v. Eptingen und v. Rued.
26 Militärbilder von Feyerabend, schweizerische Offiziere und Soldaten von 1792 darstellend.

Fächer mit Abbildungen der Schlösser Wangen und Bipp.
Henkelkrug mit Figurenmedaillons des 17. Jahrh.
Wallbüchse mit Stützgabel, aus dem Emmenthal. 17. Jahrh.
Zwei rotschwarz geflammte Trommeln mit dem Berner Wappen.
Drei Fischgehren, Fundstücke aus der Zihl.
Ein zierlich ornamentiertes gotisches Schloss, 15. Jahrh.
Appenzeller Haube.
Ein Tisch und drei Stühle mit spiralförmig gedrehten Beinen.
Reicher Rokokodegen mit silbernem Griff.
Thürstürzel aus Sandstein mit den Wappen Zehender und Kirchberger.
Mehrere Stücke altbernischer Töpferei.
Grosser schmiedeiserner Wirtshausschild mit Bär, aus Gerolfingen, dat. 1677.
Trog aus Rüeggisberg, dat. 1642.
Bettstelle aus Ligerz, ornamentiert, dat. 1648.
Tisch mit eingelegter Platte, 17. Jahrh.
Nikl. König: Die Kindstaufe, bernisches Trachtenbild um 1800.
Holzfigur des 15. Jahrh., einen der hl. drei Könige darstellend.
Toggenburger Haube, gestickt.
Giessfassbecken mit Effingerwappen, dat. 1738.
8 Portraits helvetischer Direktoren, 1798—1800, von Pfenninger.
Mehrere farbig emaillierte Flaschen und Gläser aus Flühli.

b. Geschenke (und Depots).

Auch hier führen wir des Raumes halber nur die bedeutendsten an. Die sämtlichen Gaben sind s. Z. in den stadtbernischen Blättern angezeigt und verdankt worden.

Monumentales Kamin aus Nidau, mit den Wappen der evangelischen Stände von 1527/28 (sog. christliches Burgrecht). (Hr. Dr. v. Niederhäusern in Rappoltsweiler [Elsass].)

Schutztafel der unterrheinischen Gemeinden der Grafschaft Baden (Aargau) von 1792. (Hr. A. Rothpelz, eidg. Beamter in Bern.)

Grosser, ornamentierter Bronzemörser mit Stössel, gegossen (laut Inschrift) von Hans Gerber für Herrn Dan. Wytenbach 1650. (Hr. Stadtrat Müller, Apotheker in Bern.)

Manuskriptband in Folio mit reichgemaltem Pergamenttitel, dat. 1588. Der lobl. Statt Bern Nüw Satzungen etc. (Frl. E. und J. Pfotenhauer in Bern.)

Rococostanduhr (sogen. Veilleuse). 18. Jahrh. (Hr. alt-Schuldirektor v. Lerber in Bern.)

Messer und Gabel von 1650.
Altes Ölbild von Erasmus.
Zinnschale mit Buckeln.
(Hr. Ringier-Kündig, Kaufmann in Bern.)

Zwei Pferdehalftern von 1753 und 1746. (Hr. Oberstlieutenant A. v. Tscharner in Bern.)

Modell der Strafanstalt in Bern, von einem Sträfling verfertigt. (Domänendirektion des Kantons Bern.)

Reisenecessaire vom Ende des 18. Jahrh. (Frl. F. Schmid, Lehrerin in Bern.)

Uniform eines Langenthaler Musikers von 1820. (Hr. Fabrikant Lanz in Wattwil, St. Gallen.)

Wandschrank in Renaissance, 17. Jahrh. (Frau Thormann-v. Steiger in Bern.)

Fahne der Luzerner Freischarenkompagnie Dr. Steiger (Turner von Luzern) 1845. [Deponiert.] (Hr. A. Rothpelz, eidgen. Beamter in Bern.)

Zwei vollständige Pferdegeschirre des 18. Jahrh. (Hr. Grossrat Ferd. Affolter in Öschberg.)

Heraldische Zierden aus dem Manesse-Codex in Heidelberg. Aquarelle von Freihrn. v. Neuenstein. (Hr. Buchhändler Siebert in Bern.)

Stickereien des 18. Jahrhunderts. (Frau Pfarrer Stettler in Bremgarten.)

Uniformstücke eines neapolitanischen Schweizeroffiziers. (Graf Ed. v. Heininger in Graz.)

Mörser mit den Wappen Frisching, v. Greyerz und Fels. (Hr. R. v. Frisching in Bern.)

Vier Betteppiche des 18. Jahrhunderts. — (Hr. von Fellenberg-Ziegler in der Wegmühle.)

Schwertknauf mit aus Eisen geschnittenem Tellenschuss. (Hr. Max v. Fischer von Reichenbach.)

Neues Testament von 1713, in Deckeln von Silberfiligran. (Hr. Gemeinderat Siegerist in Bern. [Deponiert.])

Frühmittelalterliche Schwertklinge und Satteleisen, aus der Broye. (Hr. Vorsteher Kellerhals in Witzwyl.)

Trommel mit Berner Wappen. (Hr. Grossrat v. Steiger in Kirchdorf.)

Silberner Becher mit dem Wappen v. May, dat. 1728, und eine Anzahl Uniformstücke von 1820—1850. (Deponiert von Hrn. Ferd. Scheidegger in Herbligen.)

Fein gemalter Rococofächer. (Frl. v. Graffenried von Burgistein.)

Zwei goldgestickte Siegelbeutel, wovon einer mit dem Monogramm des Schultheissen A. F. v. Erlach. (Hr. Dr. Fetscherin, Zahnarzt in Bern.)

Einige Stück Langnauergeschirr, worunter besonders eine schön erhaltene Kachel von 1739. (Hr. alt-Gerichtsschreiber Leuenberger, Notar in Bern.)

Spitzenkragen zur männlichen Tracht des 17. Jahrh. (Hr. Pfarrer Hunziker in Kirchlindach.)

Geschnitzter Rennschlitten mit Greif, aus dem Anfang des 18. Jahrh. (Hr. v. Mutach in Schloss Holligen.)

32 Brettspielsteine mit Medaillons, aus der Zeit Ludwigs XIV. (Frl. Wyss, im alten Schloss Gerzensee.)

Drei kleine Sandsteinskulpturen, worunter ein gotisches Schützenwappen des 15. Jahrh., in der Zeughausgasse ausgegraben. (Hr. Pfarrer Bovet in Bern.)

Blauweisse Ofenkacheln mit Tierbildern nach Riedinger. (Hr. Hafnermeister Küenzi in Bern.)

Wappenscheibe von May, dat. 1577.
Wappenscheibe von Werdt, dat. 1633. } (Staat Bern. [Deponiert.])

Bretzeleisen mit Wappen, dat. 1576. (Frau Stämpfli-Kissling in Bern.)

Zwei silberne Armleuchter aus dem Regierungsratsaal (Empire). (Deponiert vom Staate Bern.)

Mehrere Stücke von Rococoseidenstoffen. (Deponiert von Frl. E. v. St. in Bern.)

28 Bilder von Gliedern des Geschlechts Manuel, aus dem 16.—18. Jahrh. (Deponiert von der Erbschaft der Frl. M. Manuel in Brunnadern.)

Plastische Nachbildungen des Holbeinschen Totentanzes. (Hr. Oberbauinspektor v. Morlot in Bern.)

Acht Bilder aus Schloss Utzigen, Portraits von Gliedern der Familie Daxelhofer; 16.—18. Jahrh. (Teils geschenkt von den H. H. Stettler und v. Fischer, teils deponiert von Hrn. Eug. Stettler, Fürsprech in Bern.)

Silbervergoldeter Becher in Gestalt einer Dame des 16. Jahrh. (sogen. Jucherbecher), Eigentum des Inselspitals. (Deponiert von der Tit. Inseldirektion.)

C. Ethnographische Sammlung.

a. Ankäufe.

Fünfzig Blätter Zeichnungen und Aquarelle und ein Skizzenbuch der Jahre 1848—1852, von Maler Fr. Kurz aus Bern, mit Bildern aus dem indianischen Leben, und ein photographisches Portrait des verstorbenen Künstlers.

Zwei Dahome-Äxte.

Eine juchtenlederne, silbergestickte Satteltasche aus Kleinasien.

Zwei eiserne, silbertauschirte Szepter aus Afghanistan.

Säbel, Dolche, Tasche, Pulverhörner, Collier und Schamgürtel vom Senegal.

Ein javanischer Kriss (Dolch).

Eine grössere Kollektion ethnographischer Gegenstände aus Bosnien, welche Hr. Dr. v. Fellenberg anlässlich des Archäologenkongresses in Serajewo 1894 erworben, worunter mehrere Musikinstrumente (sogen. Guzla), ein reichverzierter Handschar, Schuhe und Sandalen, Krüge, Spinnrocken etc.

b. Geschenke.

Kompletter Anzug einer Mohamedanerin aus Serajewo. 14 Nummern. (Frl. Dr. Anna Bayer in Bern.)

Japanisches Schwert. (Dr. Edm. v. Fellenberg.)

Komplettes türkisches Männerkostüm, aus Konstantinopel, 6 Stücke. (Frl. Sophie Lutz in Bern.)

Japanischer Dolch in Fächerform. (Dr. Edm. v. Fellenberg.)

Javanischer Kriss (Dolch). (Aus dem Nachlass von alt-Nationalrat Stämpfli sel., gewes. Buchdrucker in Bern.)

Frauen- und Schnabelschuhe aus dem Kaukasus. (Bankkassier Bréchet in Bern.)

Japanische Lackschachtel mit Perlmutter-Spielstäbchen. (Hr. Bercht. Haller in Bern.)

11 Bildchen chinesischer Fahrzeuge auf Reispapier. (Frl. Ris in Bern.)

Aus diesen zahlreich eingelaufenen Gaben darf wohl der Schluss gezogen werden, dass das Interesse an unserm historischen Museum im Wachsen begriffen ist. Dazu mag ganz besonders der Umstand beigetragen haben, dass die Sammlungen nun in einem stattlichen und würdigen Heim untergebracht sind.

Wir tragen noch nach, dass auch der Bundesrat unserer ethnographischen Sammlung sein Wohlwollen bewiesen hat, indem er aus dem antiquarischen Geschenke, mit welchem der Khedive von Ägypten die Eidgenossenschaft bedachte (bestehend aus 4 Sarkophagen und 92 Grabfiguren der Totenstadt Thebens), derselben einen dreifachen Sarkophag zuwies. Letzterer war kaum mehr transportierbar, da er infolge mangelhafter Verpackung auf der Reise in Stücke gegangen war, hat aber unter der geschickten Hand unseres Konservators wieder seine ursprüngliche Gestalt erhalten, soweit dieselbe noch sichtbar war.

Das Interesse, welches unsere Bevölkerung am Museum nimmt, zeigte sich auch im

4. Besuch der Sammlungen.

Gleich an den ersten Sonntagen, nachdem dasselbe Ende Oktober eröffnet war, fanden sich mehrere hundert Personen ein, und seither ist es Sonntag für Sonntag von ca. 200 Personen besucht. Geringer ist die Frequenz an den öffentlichen Stunden der Wochentage, wo sie gewöhnlich 40—50 Personen beträgt, wenn nicht, wie dies wiederholt geschehen ist, ganze Schulen und Schulklassen sich einfinden.

Am 10. Dezember wurde das Museum von einer Gesellschaft von Ingenieuren und Architekten aus Zürich unter Führung des Hrn. Ingenieur Tschiemer besucht.